

24 68471

Dr. ANTON BETTELHEIM

WIEN, 17. XII. 1908.
XIX./1, Karl Ludwigstraße 57
(VILLA GABILLON)

Manuscript Zwei!



Ihr freundliches Urteil über die Saer-
Biographie hat mir sehr sehr zu über-
zeugend warmen Zusicherungen von Herrn Dr. Paul
Heyn, Alfred Berger und auch dem Lehrer
besonders wertvoll. Ich würde Sie die Saer
ein bißchen und sagen Sie die alle
Kleinigkeiten der Aufgabe. Ich sollte sehr
den Zeitgenossen als Bittsteller über die
von Meinungs-Veränderungen nicht übersehen,
aber zu einer Verbesserung vorschlagen. Was
zu dem Saer Buch' ich sehr mit
Ihr sehr freundlich abzusenden: Ich bin ganz
ganz

noch die Aufsicht, als ob es fluchtlos
und Dignität sei, die Zerstörung zu
den. Die Wollt' sollte man 1861 oder 1862
1882 wieder sehen: 1903 kam sie
zu spät. Mein Lieber, die "Thematik", die
unmittelbar auf die Verwirklichung des Marsch
in Frankreich nach Oberbayern selbst, für
die See und für v. Wattenstein zu machen, es
dient mir besten Versuchen. Die Laga - Post
des Marsch geführte und meine Oberpersone
halten, es die wichtigste Rolle sollte
bringen sollen, die Mittelteil, unmittelbar
nach dem fittes oder nichtest Casuarie
Länder, zu die Tropfen - wie auf die



früher volgeräinster halber Berge - in die
Saar nicht mehr volgeräinster Zustand,
Gallien, Meinen, Bausleben, Sonanthe
grüße falls. Todtgebe war ab abund
- die in die Würgerbe carter - Pfliff
16 Kriegstaten, minichung in Nyten
in gän Ökonomie ge manne, ob er sich
als freier der Pringen = Mentze als
Tragerei entzettel oder abgesetzt werden
wolle, ob was für Saar und für sein
Anfang und Wiederspelt einjeweile. ~~11~~
Bantostung, Taffel' nach die Lage - Post
die bei Seite ge blieben. Denn falls' in fest. &
dass kein in müg aber die Wohnsitz



nicht unbedeutend, es enthält die wertvollsten
Ergebnisse der Arbeit = Bräutigam mit seiner
alten Ehefrau Tochter die junge Frau Witwe
früher nun meine Tochter mit ich meine
goldenen Festtag ^{auf der Bühne} traktieren werden. Ob
Temperata' mit Mittelmeyer oder Reinz (als
meiner) Stellung wird die Rolle nicht für
den meisten) im Bräutigam nicht weniger
sein, will ich nicht unterschätzen. in Ordnung von ab
vor der Saal feierlichste Gelegenheit für
König-Feier, am 7. Juni 70. Solange ein
Dingfall. Was so willig ich in ganz von
früherst nicht aufgeben ab Wort von „auf
arbeiten“ Publikum gälte. Letzt, nachher

zu N 68471

Dr. ANTON BETTELHEIM

WIEN,
XIX./1, Karl Ludwigstraße 57
(VILLA GABILLON)

wollen wir nicht, daß wir vom Kaiserthum
als Pöbelmännchen so sehr verachtet werden
sollten. Ich habe die Ehre, Sie zu beehren,
einige Mittheilungen, welche die Sache
der Sache angeht, zu machen. Ich habe
unter dem Namen, Professor und gewählter
Korrespondent, schon schon geschrieben. Ich
habe die entsprechende Masse, die
sich die Klaffung der Zunge bei
Richard Wagner angeschlossen!

Ich werde nicht, ob Sie meine Auf-
fassung bestätigen, sage mir nicht die
Absicht, irgendjemandem und mir für mich
so selbständige künstlerische Poesie zu sein

1/2



sei die Herr, so meine Meinung zu bekun,
Mein Freund wolle mich druffen, Ad in
stufung nicht wahrlich als gegenständig
mein (sonst) fallbar, das nichtig wese-
nach) Volkmann abgelesen habe. Wenn ich be-
achte, wie tief Sie sich über die
wahre Bedeutung der „Welt“ ipso
sich selbst set, dann muß ich sagen: Gilt
dieser ganze Band, der in Laube die Fortsetzung
zur Aufführung der Jüdischen im Tolerant wasserputz,
mit ihm die Dichtung mein Festtag nicht vor-
bringen konnte. Für die Aufführung der „Heinrich“
als zum Wunder gründlich für die Vornehm-

habe mich entschlossen zu heiraten, aber
ich bin, stumm in der Hand. Wie
die Staffeln, habe ich mich so ab-
geschlossen, wie Gabellen, aber ich habe, und
Bergsch Bismarck in der Gegenwart der
Könige sitzt. hat aber Bismarck ich ver-
fassen die Bismarck, Vater in Post.

Ich habe ich die meine Bismarck
mit der Bismarck, ab ich mich finde,
mich mit Ihnen einverstanden, die ich von
der Frau Bismarck einmal bei mich ist
und von der Bismarck? Bismarck die ich
noch einmal in Bismarck bei Ihnen mich

einfallen. Jedemfalls würde ich Ihnen auf-
wacht empfänglich für Ihre wohlwollende Güte.
Wäre Sie mir nicht so sehr im Fort-
schritt Glück wünsche, als im Leben: Gott's Segen
als Seine Güte.

Gerne fallen Sie mir Ihre werthen Für-
sorge.

Ja Neugierig

unterstützt werden

A. Wagner

